

E 4.9 Bewehrungsherstellung



Mögliche Gefahren



- Belastung der Lendenwirbelsäule durch häufiges Arbeiten in extremer Rumpfbeugehaltung (Zwangshaltung) sowie durch schweres Heben und Tragen
- Stolpergefahren durch Herabspringen von den Formen und durch herumliegende Gegenstände
- Lärm beim Aufschlagen von Bewehrungsstäben auf Metallunterlagen
- Schnitt- und Stichgefahren an scharfkantigen Drahtenden
- Verletzungen durch Herumschlagen von Drahtenden bei Drahtbruch und beim Lösen der Transportsicherung von Coils
- Wärmeeinwirkung, Funkenflug und Strahlung durch Schweißarbeiten

Maßnahmen



Technische Anforderungen

- ergonomische Gestaltung der Arbeitsplätze, z. B. durch Einsatz geeigneter Auflageflächen **1**
- Einsatz von Bindeapparaten **2**, um die körperliche Belastung zu verringern
- Einsatz lärmarmen Arbeitsverfahren zum Trennen der Bewehrungsstäbe, z. B. Bolzenschneider statt Winkelschleifer



Maßnahmen



Betrieb

- Stichstellen durch vorstehende Bewehrungsstäbe durch Umbiegen vermeiden
- beim Einsatz von Trennschleifern: Erlaubnisschein für feuergefährliche Arbeiten, Schutzbrille tragen, Personen nicht durch Funkenflug gefährden und auf brennbare Materialien, z. B. Trennmittel, achten (siehe auch **Kapitel A 2.5**)
- Bolzenschneider mit unbeschädigten Schneidbacken verwenden

Transport

- Für den Krantransport geeignete Anschlagpunkte benutzen (siehe auch **Kapitel A 2.4, A 3.7**), die das Gewicht aufnehmen können, ggf. diese mit dem Korb verschweißen. Jeder einzelne Anschlagpunkt muss die Belastung durch das Eigengewicht des Korbes aufnehmen können.
- Eisen nur im Schnürgang transportieren. Dabei sind alle Eisen zu umschnüren. Ist dies nicht möglich – z. B. bei Bügeln –, geeignete Transportbehälter einsetzen.
- Lose Teile sind vor dem Transport zu entfernen.
- Der Bindedraht dient nur dem Zusammenhalt der Bündel und darf daher nicht als Anschlagpunkt verwendet werden.
- Lange Eisenstäbe an Traversen oder mindestens zwei Punkten anschlagen, damit sie nicht aus der Umschnürung rutschen können.

Lagerung

- Eisenlager übersichtlich anlegen **3**, so dass ein Umstapeln vermieden wird
- um die Eisen leicht mit dem Anschlagseil umschnüren zu können, diese auf Kanthölzer o. Ä. lagern
- Lager und Verkehrswege von Abfall und überzähligem Eisen frei halten (Stolpergefahr)



Arbeitsmedizinische Vorsorge

- Die arbeitsmedizinische Vorsorge ist auf Grundlage der Gefährdungsbeurteilung zu organisieren. Hierzu erfolgt die betriebsärztliche Beratung.

Persönliche Schutzausrüstung

Auswahl gemäß Gefährdungsbeurteilung, hier insbesondere

- Schutzschuhe
- Schutzhandschuhe
- Gehörschutz
- Schutzhelm (wenn Arbeiten in Rumpfbeugehaltung ausgeführt werden, sind Helme einzusetzen, die gegen Herabfallen gesichert sind)
- Schutzbrille beim Einsatz von Winkelschleifern
- Persönliche Schutzausrüstung bei Schweißarbeiten gemäß **Kapitel A 4.3**

Weitere Informationen



- Kapitel A 2.4, A 2.5, A 3.7, A 4.3